

ZAM-Gebetsnachrichten September 2010

Mark Schibli

Haiti

Unser Freund Gerhard Schippert schrieb vor drei Wochen aus Haiti:

Die Aufräumarbeiten in der Hauptstadt brauchen viel mehr Zeit als bisher angenommen. Die Schutthalden sind eine enorme Herausforderung. Größere Bauten wie beispielsweise das Justizministerium, das nationale Steueramt und ähnliche Gebäude liegen immer noch so da, wie am Tag nach dem Erdbeben. Es ist nicht zu erkennen, welche Pläne in den Ministerien für den Wiederaufbau brüten und würdig wären, an die Öffentlichkeit gezogen zu werden. Es liegt nahe, zu denken, dass Haiti eine Menge Chancen ungenutzt lässt.

Leider zwingt sich jetzt in diese ganz schwierige Lage die verfassungsmäßige Auflage, Ende November 2010 einen Präsidenten zu wählen. Amtsantritt Februar 2011. Der derzeitige Staatspräsident (René Préval) ist ein schwacher, abgequälter Mann, der ganz sicher das Heft nicht mehr in der Hand hat.

Mit keiner noch so guten Fernsehreportage kann das Unübersehbare der Plastikplanen und Zeltbehausungen vermittelt werden: Es ist unglaublich. Sowohl in den sich anbietenden Flächen innerhalb der Stadt, als auch außerhalb, vor allem im Norden. Die Leute meinen, im Moment müssten sie sich für ein paar Wochen einrichten, vielleicht für ein paar Monate, dann treffe die internationale Hilfe auch bei ihnen ein. Sie werden aber eine halbe Generation lang dort sein. Sie müssen sich da völlig assimilieren. Das wird ihnen möglich sein, weil sie es im Leben kaum je anders gekannt haben.



Soweit ein paar kurze Auszüge aus Gerhards Bericht. Hier nun in Stichpunkten das Wichtigste zu den Arbeiten und Plänen der ZAM in Haiti:

- **Die Vorbereitungen für die nächste Reise** (23.11.- 14.12.2010) werden immer konkreter. Die Flüge sind gebucht. Eines der wichtigsten Ziele wird das **Aufbauen von 16 Holzhäusern** sein, die zur Zeit von Kanada nach Haiti unterwegs sind. Die Häuser haben einen Grundriss von 6 x 4 Metern und zwei Etagen (obere Etage mit Dachschrägen, nur als Schlafraum geeignet). **Ein Team von 10 Mann**, teils aus Kanada, teils aus Deutschland bereitet sich auf den Einsatz vor.

Gebetsanliegen:

- Die Mehrzahl dieser Brüder war noch nie in Haiti. Die Frage nach der **Unterkunft vor Ort ist noch völlig offen**. Wir kommen in ein weitgehend zerstörtes Gebiet. Unsere früheren Gästehäuser gibt es nicht mehr.
- Der Container mit den Häusern ist ein 40 Fuß Container, also doppelt so groß wie die üblichen Sendungen. Betet bitte für **reibungslose und günstige Abfertigung im haitianischen Zoll**.
- Die oben erwähnten **Präsidentenwahlen** würden unseren Einsatz in verschiedener Hinsicht erschweren. Ich kann mich allerdings nicht erinnern, dass in der Vergangenheit Wahltermine jemals eingehalten wurden. So **hoffen wir, dass es auch diesmal zu einer Verzögerung** kommt, und wir unsere Arbeit vor den Wahlen beenden können.
- Mit Karsten Katzmarzik aus Darmstadt begleitet uns ein junger Bauingenieur, der von seiner Uni ein **Stipendium für die Planung einer erdbebensicheren Schule** bekommen hat. Betet bitte für eine gute Zusammenarbeit mit Bruder Henock, dem Schulleiter der Sinai-Schule, für die Karsten die Pläne erstellen möchte.
- Ein großer Grund zum Danken ist nach wie vor die **erfreuliche Entwicklung der Emmaus- und Literaturarbeit**. Die Nachfrage ist riesig. Neben einem Hilfsgütercontainer wollen wir auch einen Literaturcontainer auf die Reise schicken. Die Ernte ist groß... aber auch die Hürden und Schwierigkeiten. Betet, dass wir alle nicht müde werden.